



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 19. Juni 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**
Frankfurt am Main

Vor 35 Jahren ging zum ersten Mal der Vorhang auf – für die Rocky Horror Show. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche ist ein Fan des schrillen Musicals, von dem auch die Kirche was lernen kann. Meint er.

Rocky Horror

Neulich sagte mir jemand: „Mensch, die Welt zu verändern, das ist genau so schwer, wie einen Friedhof zu verlegen. Warum? Es mangelt an der Mitarbeit von unten.“ Ja, nur wenn alle mitmachen, bewegt sich was.

Die berühmte „Rocky Horror Show“ zeigt, wie es funktioniert. Nämlich so: Das verrückte Musical um ein junges Paar, das in einem Schloss auf schrille, sexbesessene Außerirdische trifft, hatte am 19. Juni 1973 Premiere. Und es war auf der Bühne und im Film auch recht erfolgreich. Doch zum Kult wurde es erst, als die Zuschauer anfangen, mitzumachen. Und zwar richtig.

Wer einmal eine echte „Rocky Horror Show“-Nacht miterlebt hat, der vergisst sie nicht. Die Fans kommen in den passenden Kostümen, tanzen alle Choreographien mit, ergänzen die Dialoge, werfen Reis umher, zünden Lichter an, klappen Zeitungen auf oder rennen zur Leinwand, um selbst Teil der Geschichte zu werden. Das ist wirklich Kult.

Die „Rocky Horror Show“ kann man sich nicht einfach nur angucken. Das wäre irgendwie ... ja, spießig. Und nicht einmal halb so lustig. Wer nur auf der Zuschauerbank sitzen bleibt, der verpasst das Eigentliche. Und ich vermute mal, so ist es in vielen Bereichen des Lebens.

Eben auch in der Kirche. Wer nicht richtig mitfeiert, der erlebt eben auch wenig. Hey, Sie könnten doch einfach mal nächsten Sonntag in den Gottesdienst gehen und ... was weiß ich ... den Pfarrer bei der Predigt begeistert anfeuern. Ich verspreche Ihnen: Es würde sich was ändern.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de